
Eingereicht durch:	Eingang:	11.02.2004
Kottusch-Geiseler, Veronika	Weitergabe:	11.02.2004
FDP-Fraktion	Fälligkeit:	26.02.2004
	Beantwortet:	27.02.2004
Antwort von:	Erledigt:	04.03.2004
BzStR Laschinsky		

Betr.: Was kostet wo wie viel? - Kosten für eine Kontrolle im Rahmen der Lebensmittelaufsicht

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie kommt es, dass in Steglitz-Zehlendorf in den Jahren 2001 und 2002 die Kosten für eine Kontrolle im Rahmen der Lebensmittelaufsicht fast mit Abstand die höchsten in Berlin waren?
2. Was ist die Ursache für die von 2001 zu 2002 stark angestiegenen Kosten?
3. Wurden Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen?
4. Wenn ja, welche und mit welchem Erfolg?

Dr. Veronika Kottusch-Geiseler

Antwort des Bezirksamts

Namens des Bezirksamts beantworte ich die Fragen insgesamt wie folgt:

Die Darstellungen in der Broschüre „Was kostet wo wie viel?“ beruhen für die Jahre 2001 und 2002 auf vergangenheitsbezogenen Daten der Jahre 1999 und 2001, deren Validität nur zum Teil gegeben war und deshalb noch zu keinem aussagefähigen Bezirksvergleich führen.

Nach dem Produktkostenvergleich zum 30.11.2003 (derzeit verfügbares Kostenblatt) belaufen sich die Stückkosten für das Produkt 75 500 – Lebensmittelüberwachung – im Bezirk Steglitz-Zehlendorf und im dem aufgrund der Bezirksfläche und der zu überwachenden Betriebe zu Vergleichszwecken geeigneten Bezirk Treptow-Köpenick wie folgt

	<u>Steglitz-Zehlendorf</u>	<u>Treptow-Köpenick</u>
Stückkosten	121,97 €	90,11 €
Darunter		
• Personalkosten/Stück	54,33 €	51,41 €
• Sachkosten/Stück	0,47 €	1,68 €
• Gemeinkostenumlage	9,68 €	1,35 €
• Infrastruktur-Umlage	12,17 €	9,68 €

Die anteiligen Personal- und Sachkosten, die vom LUV selbst beeinflusst werden können, liegen nicht auffällig auseinander. Hingegen bestehen erhebliche Abweichungen zu Ungunsten unseres Bezirks bei den vom LUV nicht selbst beeinflussbaren Umlagen aus der gesamten Bezirksverwaltung, die nach Personalstärke verteilt werden.

Da dieser Sachverhalt bei vielen Produkten gegeben ist, hat der Steuerungsdienst eine Arbeitsgruppe „Gemeinkostenumlagen“ eingesetzt, um Ansätze für die Steuerung und Reduzierung dieser Kosten zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Laschinsky
Bezirksstadtrat